

AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
UPDATE  
GHANA



AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER LAGOS  
APRIL 2017



Eine Information des  
AußenwirtschaftsCenters Lagos

Wirtschaftsdelegierte  
Mag. Nella Hengstler  
T +234 809 097 8603  
E [lagos@advantageaustria.org](mailto:lagos@advantageaustria.org)  
W [wko.at/aussenwirtschaft/gh](http://wko.at/aussenwirtschaft/gh)

Head Office:  
Mag. Pierre Prunis  
T 05 90 900/ DW 4389  
E [aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at)

 [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)  
 [twitter.com/wko\\_aw](https://twitter.com/wko_aw)  
 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)  
 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)  
 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)  
 [vw.austria-ist-ueberall.at](http://vw.austria-ist-ueberall.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
**Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:**

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,  
Redaktion: Kommunikation Inland | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,  
E [aussenwirtschaft.kommunikation-inland@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.kommunikation-inland@wko.at) | W [wko.at/aussenwirtschaft](http://wko.at/aussenwirtschaft)

## AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Ghana (Gesamtjahr 2016)

- **Wirtschaftswachstum 2016 verhalten mit 3,6% aber Talsohle durchschritten**
- **Ausblick 2017 optimistisch mit rund 7% Wachstum beruhend auf Erdölförderung**
- **Budgetdefizit unter Kontrolle; IWF Auflagen werden erfüllt**
- **Große Infrastrukturprojekte für Stromerzeugung sowie Ausbau der Häfen**

### Wirtschaftskennzahlen

	2015	2016	2017	Prognose für 2018
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD <sup>1</sup>	29	44	48	54
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar <sup>2</sup>	4.218	4.326	4.606	4.903
Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>	27,4	28,0	28,7	29,3
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>4</sup>	3,9	3,6	6,9	6,5
Inflationsrate in % <sup>5</sup>	17,7	15,4	10,5	9,0
Arbeitslosenrate in % <sup>6</sup>	25	25	25	25
Wechselkurs der Landeswährung (Cedi) zu Euro; 1 Euro = Cedi Euro <sup>7</sup>	4,12	4,33	4,60	4,76
Warenexporte des Landes in Mrd. Euro/US-Dollar	10,3	10,6	11,6	12,8
Warenimporte des Landes in Mrd. Euro/US-Dollar	13,5	13,5	14,2	15,2
Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung: <sup>8</sup>	89			

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2016	Veränderung zum Vorjahr
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	18,7	-15,6%
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	20,1	-63,1%
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro (2015) <sup>9</sup>	7	-30,0%
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro (2015) <sup>10</sup>	5	-54,6
Österreichische Direktinvestitionen <sup>11</sup> , Stand 2014	k.A.	
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen <sup>12</sup> ; Stand 2013:	k.A.	
Direktinvestitionen aus (Land z.B. GH) in Ö <sup>13</sup> , Stand 2014:	k.A.	
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus (Land z.B. GH) <sup>14</sup> Stand 2013:	k.A.	
Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:	105. Rang	

<sup>1-7</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>8</sup> Quelle: Weltbank

<sup>9-14</sup> Quelle: Österreichische Nationalbank

## • 1. Wirtschaftslage

### **Geringes Wachstum 2016: +3,6%**

Die ghanaische Wirtschaft, die mit dem Beginn der Erdölförderung 2011 ein Rekordwachstum von über 14% erreichte, schlitterte 2013 in eine Schuldenkrise und musste 2014 einen USD 918 Mio. Kredit des Internationalen Währungsfonds (IWF) aufnehmen. Dieser stellte die Haushaltsdisziplin größtenteils wieder her und soll bis 2018 zurückgezahlt sein. Die Wirtschaftskrise der letzten drei Jahre scheint mittlerweile ihre Talsohle durchschritten zu haben. 2016 fiel das Wirtschaftswachstum mit 3,6% für ghanaische Verhältnisse noch äußerst bescheiden aus, für 2017 wird aber bereits mit einer Erholung auf rund 7% gerechnet.

### **Aufschwung für 2017: +7%**

Das Jahr 2016 war geprägt von niedrigen Rohölpreisen, technischen Problemen bei der Erdölförderung und einer vom Wetter beeinträchtigten Kakao-Ernte. Weitere Faktoren waren eine schwache lokale Währung (Cedi), was zu erhöhten Importkosten und einer Verlangsamung des Konsums geführt hat. Auch die regelmäßigen Stromausfälle hatten negative Auswirkungen auf Industrieproduktion und Wachstum.

### **Energieunabhängigkeit durch Öl- und Gas**

Ghana strebt nach schlechten Erfahrungen mit der Zuverlässigkeit nigerianischer Gaslieferungen nun Energieunabhängigkeit an und will mittelfristig zu einem Netto-Strom-Exporteur in der Region werden. Man setzt primär auf Thermalkraftwerke, die mit lokal gefördertem Gas und Öl gespeist werden sollen. Bis 2020 soll die installierte Leistung der Kraftwerke auf 2.800 MW verdoppelt werden und so mit der um rund 12% pro Jahr steigenden Stromnachfrage Schritt halten.

### **65% Wasserkraft 35% fossile Energie- quellen**

Ghanas Elektrizitätserzeugung beruht derzeit zu 65% auf Wasserkraft und zu 35% auf fossilen Energiequellen (acht kalorische Kraftwerke). Die Effizienz der drei Wasserkraftwerke (Akosombo, Bui und Kpong) wird jedoch u.a. durch Wasserknappheit beeinträchtigt. Die vermehrte Nutzung von Erdgas soll den Energiemix verbessern. Gleichzeitig wird aber auch in die Aufrüstung der Wasserkraft-Infrastruktur investiert. Ziel ist ein 10%iger Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtenergie-Mix. So wurden 2015 62 Lizenzen für erneuerbare Energieprojekte vergeben. Der Großteil davon (44) für Solarenergie-Projekte.

### **Ziel: 10% erneuerbare Energie**

### **Sankofa – größtes Erdgas Projekt: USD 7,9 Mrd.**

Eines der wichtigsten Projekte im Zusammenhang mit der Energieerzeugung aus Erdgas ist das Sankofa Gas Field Project, welches vor der Küste Ghanas in der Tiefsee befindliches Erdgas fördern und damit bis zu 1.000 MW zu Ghanas zukünftigem Strombedarf beitragen soll. Erdgas stellt eine umweltfreundliche Alternative zu Diesel dar und soll Ghanas CO<sub>2</sub>-Ausstoß um geschätzte 8 Mio. Tonnen über fünf Jahre und seine Dieselimporte um bis zu 12 Mio. Fass pro Jahr reduzieren. Projektträger sind die italienische Firma Eni und die niederländische Vitol Group gemeinsam mit der Ghana National Petroleum Corporation (GNPC). Die Gesamtinvestitionskosten sollen USD 7,9 Mrd. betragen und werden zu einem wesentlichen Teil durch Garantien und Kredite der Weltbankgruppe finanziert.

### **Zahlreiche Energie- projekte**

Die jüngsten Entwicklungen in Ghana sind von zahlreichen neuen Gas- und Stromerzeugungsprojekten geprägt. So hat die multinationale Energiefirma Quantum Power mit der Errichtung einer Anlage für den Import, die Aufbewahrung und die Wiederverdampfung von Liquefied Natural Gas (LNG) begonnen.

### **LNG Projekt**

### **Combined Cycle Kraft- werk von GE**

General Electric (GE) liefert im Auftrag des lokalen Betreibers Amandi Energy die Ausrüstung für ein 200 MW Combined Cycle Kraftwerk in Aboade, in der Nähe von Ghanas „Ölzentrum“ Takoradi.

<b>GE baut weltgrößtes LPG Kraftwerk</b>	Ein Konsortium, in welchem GE ebenfalls vertreten ist, plant den Bau des weltweit größten Liquefied Petroleum Gas (LPG) Kraftwerks unter dem Projektnamen „Bridge Power“. Dieses soll in zwei Phasen eine Gesamtleistung von 400 MW erreichen. Standort ist die Hafenstadt Tema.
<b>Ausbau der Hafeninfrastuktur</b>	Neben der Gasgewinnung und der Errichtung von Kraftwerken nimmt der Ausbau der beiden Häfen, Tema und Takoradi, eine wichtige Rolle unter den Infrastrukturinvestitionen Ghanas ein.
<b>Tema als größter Container-Hafen West Afrikas</b>	Der Haupthafen Ghanas in der 26 km östlich von Accra gelegenen Küstenstadt Tema soll ein neues Container-Terminal erhalten, welches die Kapazität zur Container-Abfertigung des Hafens auf 3 Mio. TEU (Twenty Foot Equivalent Unit = Standardcontainer) im Jahr verdreifachen soll. Damit würde Tema zum größten Container-Hafen West Afrikas. Die Gesamtprojektkosten belaufen sich auf USD 1,5 Mrd. Hauptauftragnehmer ist die China Harbour Engineering Company. Konzessionär des neuen Terminals wird ein gemeinsames Unternehmen der beiden globalen Hafenriesen Bolloré und APM Terminals sein.
<b>Ausbau des Erdöl-Hafens Takoradi</b>	Auch der zweite Hafen Ghanas im Erdölzentrum Takoradi, 228 km westlich von Accra soll ein neues 7.500 TEU Container-Terminal erhalten. Dazu soll auch ein schwimmendes Dock für Schiffsreparaturen sowie eine Tank Farm mit 13.500 Mio. Liter Kapazität entstehen.
<b>Landwirtschaft als wichtigster Arbeitgeber</b>	Neben diesen Aktivitäten rund um Erdöl und Erdgas, welche verhältnismäßig wenige Arbeitsplätze schaffen, ist die Landwirtschaft nach wie vor der größte Arbeitgeber Ghanas (über 50% der Bevölkerung). Diese konnte auch während der Wirtschaftskrise mit durchschnittlich 4% pro Jahr wachsen und trägt rund 12% zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) bei. Ghana ist nach der Côte d'Ivoire der zweitgrößte Kakaoexporteur der Welt. Nach Gold und Erdöl ist Kakao das wichtigste Exportprodukt des Landes. Allerdings besteht hier eine starke Abhängigkeit von schwankenden Weltmarktpreisen, da Kakao in seiner Rohform als Bohnen exportiert wird und damit nur eine geringfügige lokale Wertschöpfung einhergeht.
<b>Zweitgrößter Kakaoexporteur der Welt</b>	
<b>Wichtigster Export Gold</b>	Noch vor Erdöl und Kakao ist Gold mit 2/3 des Gesamtexportvolumens das wichtigste Exportprodukt Ghanas und zeichnet für 1/6 der Steuereinnahmen verantwortlich. Wenngleich die Goldproduktion aufgrund der sinkenden Weltmarktpreise zurückgegangen ist, ist Ghana mit 85 Tonnen Jahresproduktion (2015) weiterhin der zweitgrößte Goldexporteur Afrikas (nach Südafrika – 140 Tonnen) und der zehntgrößte weltweit. Der Goldsektor leidet jedoch unter unzureichender Gesetzgebung, illegalem Abbau und hoher Besteuerung. Die ghanaischen Goldminen wurden in den 80er Jahren privatisiert und gehören seitdem mehrheitlich ausländischen Unternehmen (e.g. Goldfields, AngloGold Ashanti, Newmont Mining, Golden Star Resources etc.). Geringfügiger Goldabbau (small scale mining) ist ausschließlich ghanaischen Unternehmen vorbehalten und trägt 1/3 zum Gesamtabbau bei. Daneben gibt es zahlreiche unlicenzierte illegale Abbauaktivitäten sowohl von Ghanaern als auch Ausländern (insbes. Chinesen). In den letzten Monaten hat die ghanaische Regierung begonnen gegen den illegalen Abbau von Gold massiv vorzugehen.
<b>Zweitgrößter Goldexporteur Afrikas</b>	
<b>Industriewachstum 2016 rückgängig: -1,6%</b>	Neben Gold besitzt Ghana auch reiche Vorkommen an Diamanten, Bauxit, Kalkstein, Eisenerz, Mangan u.a.  Die Industrieproduktion, welche rund 26% des BIP darstellt, ist 2016 aufgrund von Stromausfällen, geringerer Nachfrage und teuren Produktionsmittelimporten um 1,6% zurückgegangen. Für 2017 wird eine Erholung auf +7,2% erwartet,

was auf den erhofften Wachstumszuwächsen in der Öl- und Gasindustrie beruht.

**Starker Dienstleistungssektor: +6,2%**

Der wichtige Dienstleistungssektor (62% des BIP), der vor allem von den Finanzdienstleistungen, der Immobilien- sowie der Telekommunikationsindustrie (sechs Mobilfunkanbieter!) getrieben wird, konnte sein Wachstum 2016 bei 6,2% halten. Für 2017 soll es mit über 7% noch besser aussehen.

**Inflation von 15,4% im Sinken begriffen**

Die Inflation, welche 2016 15,4% betrug, wird voraussichtlich bis 2018 im niedrigen zweistelligen Bereich bleiben. Die steigende Ölförderung sowie die sich erholenden Preise für Kakao und Gold werden sich positiv auf die Fremdwährungsreserven des Landes auswirken und dem Cedi seine Kaufkraft zurückgeben.

**Wachstum 2017 beruht auf Erdöl**

Das Wirtschaftswachstum 2017 wird weiterhin primär auf der expandierenden Öl- und Gasförderung beruhen. 2016 begann die Ölförderung im Tweneboa-Enyenra-Ntomme (TEN) Ölfeld, welches 2017 seine volle Kapazität von 75.000 bpd (barrels per day) erreichen soll. 2018/2019 soll das der italienischen Eni gehörende Sankofa Feld mit einer Produktion von rund 40.000 bpd seine Produktion aufnehmen. Darüber hinaus finden derzeit allerdings keine neuen Explorationsaktivitäten statt. Ghanas ältestes Ölfeld, das von Tullow-Oil (36%), Kosmos Energy (24%) und Anadarko Petroleum (24%) sowie der staatlichen Ghana National Petroleum Company (GNPC, 14%) betriebene Jubilee Field, hatte 2016 mit einer Reihe technischer Probleme zu kämpfen und wird voraussichtlich erst 2018 wieder seine volle Kapazität von rund 120.000 bpd erreichen.

**Budgetdefizit 9%**

Das Budgetdefizit lag 2016 weiterhin bei 9%. Die neue Regierung plant dieses aber bereits 2017 mittels steigender Einnahmen aus der Ölförderung und einer Einschränkung der Steuerausnahmen auf 6,5% zu reduzieren. Das vom IWF geforderte Niveau von 3,7% soll aber erst 2019 erreicht werden.

• **2. Besondere Entwicklungen**

**Erneut friedliche Machtübergabe an Oppositionspartei**

Eine neuerliche Runde von friedlichen demokratischen Wahlen im Dezember des Vorjahres, welche einen Machtwechsel vom regierenden National Democratic Congress (NDC) auf die größte Oppositionspartei, die New Patriotic Party (NPP), herbeigeführt hat, festigt abermals den Ruf Ghanas als sicherer Investitionsstandort. Wenngleich NDC und NPP einen erbitterten Wahlkampf geführt haben, hat die NDC das Wahlergebnis anerkannt und anstandslos das Präsidentenamt im Jänner 2016 an Nana Akufo-Adda von der NPP übergeben.

**Neue Regierung mit ehrgeiziger Wirtschaftsagenda**

Der neue Präsident ist mit einer ehrgeizigen Wirtschaftsagenda bei den Wahlen angetreten und hat unter anderem die Eröffnung von Fabriken in allen 216 Distrikten, USD 1 Mio. für jede der 275 Gemeinden, einen Wasserdamm für jedes Dorf sowie kostenlose Mittelschulausbildung für alle Schüler versprochen. Wenngleich es unwahrscheinlich ist, dass alle diese Versprechungen angesichts der aufgrund der Vereinbarungen mit dem IWF einzuhaltenden Fiskaldisziplin erfüllt werden können, so setzt die NPP doch bereits erste Zeichen für eine Verbesserung des Geschäftsklimas. Man möchte das in der Region vergleichsweise gute Ranking Ghanas als Investitionsstandort weiter verbessern (Weltbank Doing Business Ranking 2016: Platz 108 von 190 weltweit, Verbesserung um 3 Plätze gegenüber dem Vorjahr; 9. Platz in Afrika, nach Lesotho und Sambia).

**Ghana verbessert sich im Doing Business Ranking: Platz 9 in Afrika**

Das erste Budget der neuen Regierung sieht unter anderem Steuerkürzungen bei der Mineralöl-, Liegenschafts- und Finanzdienstleistungssteuer vor. Auch die Stromkostensteigerungen der Vorgängerregierung sollen teilweise wieder rückgängig gemacht werden.

<b>Gute Chancen für Konsumgüter</b>	Aufgrund der wachsenden Bevölkerung und deren steigender Konsumbedürfnisse bestehen generell gute Aussichten für die erzeugende Industrie in Ghana. Internationale Konsumgüterhersteller, wie z.B. Guinness, SABMiller, Nestlé etc. produzieren bereits vor Ort. Ebenso werden einfache Industrieprodukte lokal erzeugt (Plastikprodukte, Verpackungen, Baumaterialien). Alle Maschinen und die meisten Produktionsmittel werden importiert, was gute Zulieferchancen für österreichische Firmen bietet. Ghana könnte sich aufgrund seines im Vergleich guten Geschäftsklimas und seiner politischen und wirtschaftlichen Stabilität als ein zentraler Produktionsstandort für die Westafrika-Region etablieren.
<b>Zulieferchancen bei Maschinen</b>	
<b>Ghana als zukünftiges Industriezentrum West Afrikas</b>	
<b>Großes Potenzial im Einzelhandel</b>	Auch der Einzelhandel entwickelt sich in Ghana rapide. Das Beratungsunternehmen AT Kearney nennt Ghana unter den Top 30 Entwicklungsländern für Einzelhandels-Investitionen. Unter den fünf Ländern Subsahara Afrikas welche es unter diese Top 30 geschafft haben, wurde Ghana als der am wenigsten gesättigte Markt identifiziert. Die zunehmende Mobiltelefonie eröffnet neue Chancen im aufkeimenden eCommerce. Dies soll jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Großteil des Handels weiterhin im informellen Sektor stattfindet. Luxuriöse moderne Einkaufszentren existieren Seite an Seite mit afrikanischen Freiluftmärkten.

### • 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

<b>Österreichische Exporte nach Ghana sinken erneut (-15,6%)</b>	Die österreichischen Exporte nach Ghana sind vom Projektgeschäft geprägt und unterliegen daher starken Schwankungen. Aufgrund der Fertigstellung mehrerer Infrastrukturprojekte im letzten Jahr und auch bedingt durch die schwierige Wirtschaftslage in Ghana gingen die österreichischen Exporte 2016 abermals erheblich zurück (-15,6%) und erreichten nur mehr EUR 18,7 Mio.
<b>Wichtigste Warengruppe Maschinenlieferungen: EUR 8,8 Mio. (-40%)</b>	Das größte Exportvolumen stellen wie bereits in der Vergangenheit die Maschinenexporte, welche insgesamt rund EUR 8,8 Mio. erreichten, obwohl sie gegenüber 2015 einen Rückgang von rund 40% verzeichnen mussten. Auffallend im Umfang waren dabei die Lieferungen von Transformatoren sowie von Bestand- und Ersatzteilen für Stromgeneratoren, von Bergbaumaschinen und von Ersatzteilen für diese.
<b>Fußgängerbrücken</b>	Eisen- und Stahlwaren sind die zweitwichtigste Exportposition mit rund EUR 1,8 Mio., darunter fielen primär Stahlbrücken für Fußgängerübergänge in Accra sowie Lieferungen von Stahltüren.
<b>Fahrzeuge und Energy Drinks</b>	An dritter Stelle folgen mit je rund EUR 1 Mio. die Fahrzeugexporte sowie der Export österreichischer Energy Drinks. Bei den Fahrzeugen wurden mehrheitlich LKWs exportiert. Der primär aus zwei Marken bestehende Energy Drink-Export musste leichte Einbußen von -5,3% hinnehmen. Die Fahrzeuge konnten sich mit einem Minus von 1,9% relativ stabil halten.
<b>Papier, Pappe, Büromöbel, chem. Erzeugnisse</b>	Weitere nennenswerte Exporte, wenngleich je unter EUR 1 Mio., waren bei Papier, Pappe und Schreibpapier, bei Büromöbeln, chemischen Erzeugnissen sowie bei Meß- und Prüfgeräten zu verzeichnen.
<b>Ghanas exportiert primär Kakaobohnen</b>	Die ghanaischen Exporte nach Österreich bestehen ausschließlich aus Kakaobohnen und unterliegen starken Schwankungen. Nach einem Rekordzuwachs

**Starker Rückgang:** von +79% auf EUR 52,6 Mio. im Jahr 2015, mussten sie im Vorjahr ein Rekordminus von 63,1% hinnehmen und konnten 2016 nur mehr EUR 20,2 Mio. erreichen.  
**-63,1% (EUR 20,2 Mio.)** Dies ist auf die wetterbedingt geringere Kakaoernte des Vorjahres zurückzuführen, welche den Kakaobohnen-Export nach Österreich 2016 um 64,3% auf EUR 19,3 Mio. reduzierte.





AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

KOMMUNIKATION INLAND

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

